



## Aktienmärkte konsolidieren im August

Erstmals seit drei Monaten legten die Aktienmärkte im August wieder eine Verschnaufpause ein. Neue historische Höchststände der Ölpreise nach dem Hurrikan „Katrina“ und die dadurch geschürte Konjunkturskepsis belasteten die Stimmung. Lediglich die Emerging Markets konnten sich diesem Trend größtenteils entziehen. Grundstoffe und Öl gaben bei den Branchen den Ton an. Eine markante Erholung Anfang September führte den DAX über 5.000. Trotz Unsicherheiten aufgrund der Bundestagswahl bleiben wir optimistisch.

### Aktuelle Entwicklung

#### Verschnaufpause nach gutem Start

Nach drei Monaten mit steigenden Kursen verzeichneten die internationalen Aktienmärkte im August wieder eine Phase der Konsolidierung. Dabei begann der Start in den Monat August durchaus ordentlich, zeigten doch einschlägige Umfragen eine sich weltweit aufhellende Situation in Industrie und Welthandel. Andererseits schürte dies auch mancherorts Befürchtungen vor einer stärkeren Anhebung der Zentralbankzinsen. Insbesondere in den USA lasteten zunächst robuste Konjunkturdaten auf dem Markt. So zeigten insbesondere die Arbeitsmarktdaten einen überraschend starken Anstieg der Beschäftigten und auch die Lohnkosten schienen sich zu beschleunigen. Diese Daten bestätigten auch den optimistischen Kommentar der FED, der die erwartungsgemäße Erhöhung ihrer Leitzinsen von 3,25 % auf 3,50 % begleitete.

Im weiteren Monatsverlauf rückte dann zunehmend der unvermindert steigende

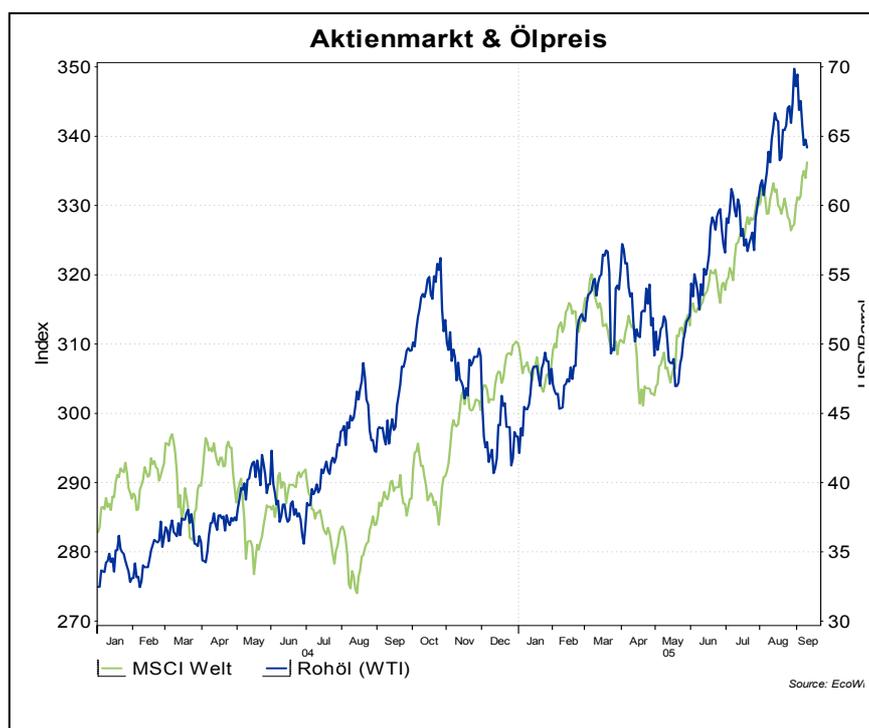
Ölpreis in den Fokus der Aktienanleger, der sich bereits über der Marke von USD 60,- eingerichtet hatte. Dies schürte weltweit die Angst vor einer deutlicheren Abschwächung der Konjunktur, welche Ende August durch den Hurrikan „Katrina“ verstärkt wurde. Der Sturm hinterließ im Süden der USA verheerende Schäden und traf insbesondere die US-Ölindustrie. Daraufhin erreichten die Öl- und Benzinpreise neue historische Höchststände. Die Aktienmärkte erholten sich jedoch überraschend schnell von diesem Schock, da die Konjunkturskepsis auch zu geringeren Zinsängsten führte. So hielten immer mehr Anleger in den USA eine „Zinspause“ der FED im September für möglich.

### Regionen

#### Emerging Markets entzogen sich dem allgemeinen Trend

Regional betrachtet zeigten sich viele Aktienmärkte in Osteuropa, Lateinamerika und Asien relativ unbeeindruckt vom starken Anstieg der Ölpreise. Hier gab das positive Konjunkturmilieu den Ton an. Unter den Industrieländern traf dies auch auf den japanischen Aktienmarkt zu, wo positive Konjunkturzahlen die Hoffnung auf eine länger andauernde Erholung untermauerten. Dagegen lagen die Aktienmärkte in den USA und in der Eurozone trotz des positiven Monatsausklangs im August im Minus. Für heimische Anleger änderte sich auch unter Einrechnung der Währungsbewegungen wenig an diesem Bild.

In der Eurozone erhielt der Aktienmarkt ebenfalls keine Unterstützung vom Makroumfeld. So fielen die Konjunkturumfragen gemischt aus (ZEW verbessert, ifo verschlechtert) und der Ölpreis scheint die ohnehin labile wirtschaftliche Verfassung weiter zu gefährden.



Branchen

**Öl weiterhin im Fokus**

Gemessen am Dow Jones Euro Stoxx verzeichneten die Sektoren Grundstoffe, Öl und Gas sowie Versorger die größten Zugewinne. Dem Ölsektor verhalfen die auf neue Rekordhöhen gestiegenen Ölpreise zu starken Kursgewinnen. Im Bereich Versorger war es vor allem E.ON die von einer sehr guten Ertragslage und Spekulationen um eine Verzögerung des Atomausstiegs im Falle eines entsprechenden Ausgangs der Bundestagswahl Mitte September profitierten.

Die Performance-Schlusslichter des Monats Augusts waren der Versicherungsektor gefolgt von den Sektoren Technologie und Banken. Der Versicherungssektor wurde vor allem durch ING belastet, die eine sehr hohe Gewichtung im Sektor aufweisen und durch Verkäufe institutioneller Investoren belastet wurden. Die schon im Juli veröffentlichten schlechten Zahlen von Nokia drückten auch im August weiterhin auf den Kurs.

Auf der Einzeltitelebene waren die größten Gewinner des Monats August Unicredit, Suez und Danone. Suez verzeichnete große Kurszugewinne, nachdem sie ein Übernahmeangebot für Electrabel abgegeben haben. Beflügelt von Übernahmespekulationen zeigte sich auch Danone. Nachdem wieder Gerüchte am Markt aufkamen, dass Danone doch von Pepsi übernommen werden sollte, verzeichnete die Aktie ein Monatsplus von über 4 %. Verlierer des Monats waren erneut Gene-

rali, Deutsche Telekom und Alcatel. Vor allem bei der Deutschen Telekom belastet noch immer die Unsicherheit über mögliche Milliardeninvestitionen in den USA den Aktienkurs.

Ausblick

**Quo vadis Deutschland?**

Die Aktienmärkte zeigen sich zurzeit in einer sehr robusten Verfassung. Der mittelfristige Aufwärtstrend ist weiterhin intakt. Sogar ein stetig gestiegener Ölpreis trübt die Stimmung nicht ein.

Nachdem der DAX erstmalig die 5.000er Marke auch per Schlusskurs überwunden hat, könnte sich diese als neue Unterstützung herausbilden. Nach oben sehen wir den nächsten wirklich wichtigen Widerstand im DAX bei ca. 5.160 Indexpunkten. Dieser Punkt markiert 50 % Erholung seit dem großen Absturz von über 8.000 Punkten auf 2.188 Punkte.

Negativ könnte sich ein weiterer Anstieg der Ölpreise, eine Aufwertung des Euros oder die zukünftige politische Situation in Deutschland auswirken. Mehr und mehr wird nun auch die Berichtssaison zum 3. Quartal 2005 in den USA und in Europa in den Fokus treten. Die hohen Erwartungen müssen erfüllt werden, weil ansonsten mögliche Rückschläge drohen. Dies ist vor allem dadurch zu begründen, dass die Risikoprämien für Aktien deutlich zurückgegangen sind.

In Deutschland stehen die nächsten Wochen im Zeichen der Bundestagswahl. Je nach Ausgang – aktuell hat die Opposition in einigen Umfragen keine Mehrheit mehr – wird es zu weiteren Käufen oder auch Verkäufen am deutschen Aktienmarkt kommen. Trotz allem sind wir optimistisch und gehen von höheren Kursen bis zum Jahresende aus. In den folgenden Monaten sollten dann die mikroökonomischen Ergebnisse wieder in den Vordergrund treten.

SEB Invest GmbH  
CommunicationCenter  
Ben-Gurion-Ring 160  
60437 Frankfurt am Main

Telefon 0180 3 181818  
Telefax (069) 95023-354

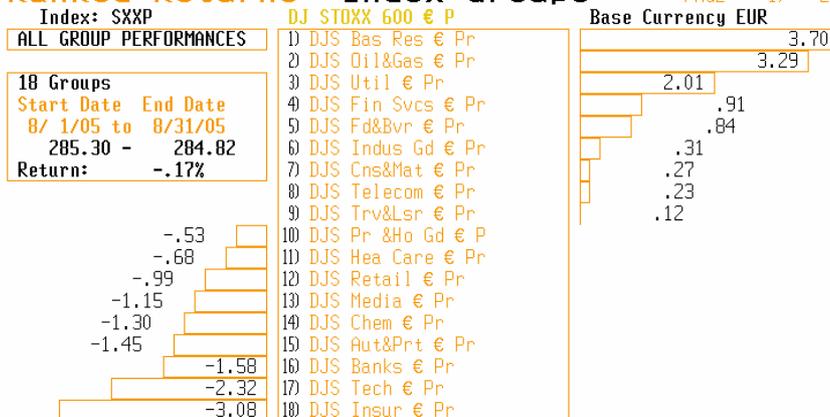
E-Mail: info@SEB-Invest.de  
Intranet: http://inet.seb.de/  
(Rubrik Töchter/SEB Invest)  
Internet: www.SEB-Invest.de



**Branchen im Monatsrückblick**

1 Hit Page for all Index returns, # Index<GO> to select

Ranked Returns: Index Groups PAGE 1/ 2



Australia 61 2 9777 8600 Brazil 5511 3048 4500 Europe 44 20 7330 7500 Germany 49 69 920410  
Hong Kong 852 2377 6000 Japan 81 3 3201 8900 Singapore 65 6212 1000 U.S. 1 212 318 2000 Copyright 2005 Bloomberg L.P.  
1 12-Sep-05 8:59:24